

BEN SCHNEIDER

Kandidatur für die BVV
Abteilung 1 – Marzahn-Nord



Liebe Genoss:innen,

wir leben in herausfordernden Zeiten. Viele Menschen in unserem Bezirk haben das Vertrauen in die Lösungsfähigkeit der Demokratie ein Stück weit verloren. Dieses Vertrauen zurückzugewinnen ist eine zentrale Aufgabe der Sozialdemokratie. Denn Demokratie ist mehr als eine Haltung – sie muss im Alltag der Menschen erlebbar sein.

Entscheidend dafür ist, dass Politik dort wirkt, wo die Menschen leben: in ihrer Nachbarschaft, in ihrem Alltag. Wenn vor der eigenen Haustür etwas besser wird, wächst auch das Vertrauen, dass es insgesamt besser werden kann. Genau dafür braucht es eine starke, lösungsorientierte Kommunalpolitik – nah dran, ansprechbar, konkret.

Ich möchte in der kommenden Wahlperiode in der BVV-Fraktion mitarbeiten, weil ich davon überzeugt bin, dass unser Bezirk mehr kann – sozialer, gerechter, lebenswerter. Und weil ich daran mitwirken will, dass unsere Politik in Marzahn-Hellersdorf wieder sichtbarer und spürbarer wird.

Deshalb bewerbe ich mich bei euch für einen Platz auf der Liste der SPD zur BVV-Wahl.

EIN SOZIALER BEZIRK, DER KONKRET HILFT

Ein sozialer Bezirk bedeutet, dass wir niemanden allein lassen – weder bei steigenden Lebenshaltungskosten noch bei bürokratischen Hürden oder im Alltag mit Kindern, Pflege oder Krankheit. Deswegen müssen wir unsere kommunalen Angebote weiter stärken und vor Sparrunden schützen. Wer hier kürzt, geht an die Substanz unseres Zusammenhaltes.

KEINE KULTURWÜSTE AM STADTRAND

Marzahn-Hellersdorf ist mehr als Plattenbau und Stadtrand – doch noch immer fehlt es an Orten, an denen junge Künstler:innen auftreten können, an Kulturangeboten jenseits von Kinderbasteln und Seniorenchor. Wer sagt, der Stadtrand sei keine Bühne, hat unsere Geschichten nie gehört.

Ich möchte, dass Kultur in unserem Bezirk nicht als Luxus, sondern als Lebensqualität verstanden wird. Ob Jugendclub mit Theaterangebot, offene Ateliers, Räume für Lesungen oder Musikprojekte – es braucht eine Politik, die Kultur ermöglicht, statt sie kleinzureden. Denn wer kulturelle Teilhabe schafft, stärkt Zusammenhalt, Vielfalt und das Gefühl: Auch hier passiert etwas.

ÜBER MICH:

Ich bin 27 Jahre alt und lebe seit 10 Jahren in unserem schönen Bezirk. Nach meinem Abitur bin ich 2015 nach Marzahn für mein Studium an der Humboldt-Universität gezogen. Heute arbeite ich als Berater in einer Kommunikationsagentur. Seit 2022 bin ich Abteilungsvorsitzender der SPD Marzahn-Nord.

